

Norderneyer Badzeitung

AMTLICHE ZEITUNG DER STADT UND



DES NORDSEEHEILBADES NORDERNEY

Verlag, Druckerei und Vertrieb: Soltausche Buchdruckerei
Norderney, Lange Straße 6 - Postfach 14 65
Fernruf 6 43 - Telefax 04932/82185

Gegründet 1868

Erscheint werktäglich nachmittags - Anzeigenannahme:
werktäglich bis 11.00 Uhr, für Montag: Freitag bis 11.00 Uhr
e-mail: badezeitung@gmx.de

136. Jahrgang

Mittwoch, den 11. Februar 2004

Einzelverkaufspreis € 0,50 / Nr. 35

DeHoGa: Kurzarbeitergeld für Saisonkräfte

Die Umsetzung der Hartz-III-Gesetze wird katastrophale Auswirkungen für die Mitarbeiter und Betriebe an der niedersächsischen Nordseeküste haben, so Hermann Kröger, Präsident des niedersächsischen Hotel- und Gaststättenverbandes (Dehoga Niedersachsen) in Hannover.

Mit Hartz-III wird das sogenannte Saisonarbeiterprivileg abgeschafft. Mit diesem Privileg waren die Arbeitnehmer, die in bestimmten touristischen Gebieten in Deutschland nur während der Saison Arbeit fanden, in der Lage, zu vereinfachten Bedingungen Arbeitslosengeld zu beanspruchen.

Nach einer Übergangsphase soll diese Möglichkeit für die Saisonarbeiter an der Küste und auf den Inseln entfallen, so Kröger.

Folge werde sein, dass viele Saisonarbeiter überhaupt kein Arbeitslosengeld mehr erhalten werden, andere nur im jeweils zweiten Jahr ihrer saisonalbedingten Arbeitslosigkeit.

„Wir befürchten, dass unsere Saisonarbeiter unter diesen Voraussetzungen als Arbeitnehmer in unseren Betrieben zukünftig ausfallen werden. Entweder suchen sie sich Arbeit in anderen Branchen oder sie verlassen unsere Region ganz,“ prophezeite Kröger.

Für die Betriebe im Saisongeschäft hieße dies, mit hohem Kostenaufwand diesem Personaladerlass entgegenwirken zu müssen.

Kröger schlägt deshalb vor, auch dem Gastgewerbe an der saisonabhängigen Deutschen Küste die Möglichkeit einzuräumen, Kurzarbeit anzumelden. Dazu müsse allerdings das bestehende Gesetz geändert werden, da voraussehbare saisonale Ereignisse bislang keinen Kurzarbeits-Tatbestand darstellten.

„Von einer solchen Gesetzesänderung würden alle profitieren. Die saisonabhängigen Gastgewerbebetriebe bräuchten bei Saisonende ihre Mitarbeiter nicht be-

triebsbedingt zu entlassen, sondern könnten sie auf halber Stundenzahl weiterarbeiten lassen. Die andere Hälfte der Arbeitsstunden würde durch Kurzarbeitergeld aufgefangen,“ so Kröger.

Die Betriebe wären so in der Lage die Saison zu überbrücken. Auch könne die Kurzarbeitsphase für Personalschulungsmaßnahmen verwendet werden. Die Mitarbeiter würden deutlich mehr Geld verdienen und wären sozial abgesichert. Die Arbeitsverwaltung könnte Geld einsparen, da statt Arbeitslosengeld geringeres Kurzarbeitergeld zu zahlen wäre.

KURZ NOTIERT

Düstere Lage

Für die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei in Niedersachsen war 2003 ein ausgesprochen schwieriges Jahr. Sie hatte, trotz guter Fangergebnisse, mit massiven Umsatzeinbußen zu kämpfen, die an die Substanz der Betriebe gingen. Diese negative Bilanz zieht das Staatliche Fischereiamt Bremerhaven.

Besonders hart traf es die Krabbenfischer, deren Erlöse um fast 27 Prozent schrumpften. Der Fang von Plattfischen wie Seezunge und Scholle verharrt auf niedrigem Niveau. Die Miesmuschelfischer konnten ihre Anlandungsmenge zwar deutlich steigern - das ist allerdings auch kein Wunder, da die Saison 2002 nahezu ins Wasser gefallen war. „Noch so ein Jahr wird die niedersächsische Kutterflotte finanziell kaum überstehen“, sagt Fischereiamts-Chef Dr. Wolfgang Hagen. Die wirtschaftliche Lage vieler Küstenfischer sei besonders düster.

GEZEITEN

Norderney-Riffgat
53° 41'48"N 7°09'28"E
Mittwoch 11. Februar
HW 2:23
NW 9:01
HW 15:00
NW 21:08
Donnerstag 12. Februar
HW 3:02
NW 9:38
HW 15:37
NW 21:44
Freitag 13. Februar
HW 3:41
NW 10:10
HW 16:14
NW 22:18



KURZ NOTIERT

Norden wird 750
Im nächsten Jahr ist es 750 Jahre her, dass Norden zum ersten Mal urkundlich erwähnt wurde. Das soll gefeiert werden. Seit über zwölf Monaten laufen dafür die Vorbereitungen in einem Komitee. Es wird von Vertretern zahlreicher Vereine, Verbände, Institutionen und den Kirchen gebildet.

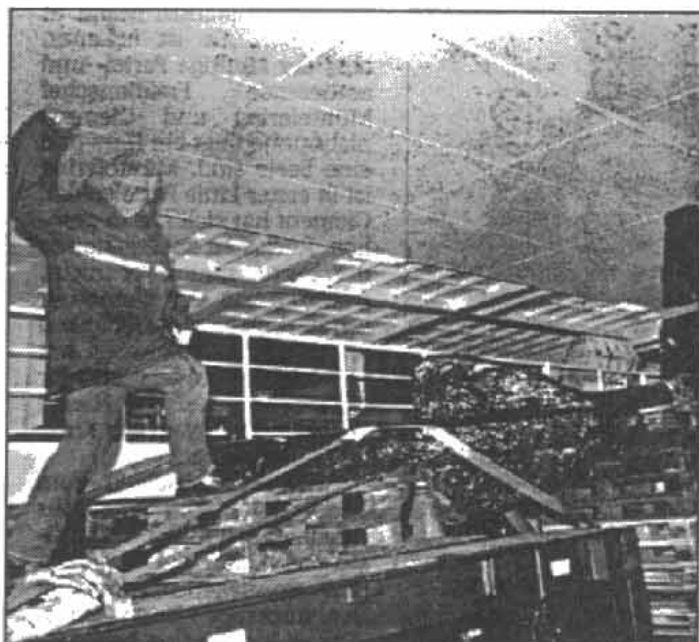
Fest steht, dass für die Feier, die sich über das ganze Jahr erstrecken soll, jeder Monat ein Leitmotiv haben wird. Welche das sind, wird noch nicht verraten. Derzeit befassen sich die Arbeitskreise mit den Einzelheiten. Bürgermeisterin Barbara Schlag spricht von einem „beachtlichen Engagement aller Beteiligten“.

Schutz für Ehrenamtliche
Die niedersächsische Landesregierung hat Lücken im Versicherungsschutz für ehrenamtlich Tätige geschlossen. Das sei auf seine Initiative zurückgegangen, teilte der stellvertretende Kreisvorsitzende der Emdener GDU, Reinhard Hege, mit. Nach seinen Angaben hat das Land für diesen Personenkreis mit der Versicherungsgruppe Hannover (VGH) Rahmenverträge für einen Unfall- und Haftpflichtversicherungsschutz abgeschlossen. Damit seien jetzt auch Ehrenamtliche ohne privaten oder gesetzlichen Unfallsschutz während der Ausübung ihrer Ämter unfallversichert. Leute, die in Vereinen oder Initiativen eine herausgehobene Tätigkeit ausüben, genießen zudem einen kostenlosen Haftpflichtschutz. Dieser Versicherungsschutz soll keineswegs eine bestehende Versicherung, etwa über eine Bürgerinitiative oder einen Verein, ersetzen.

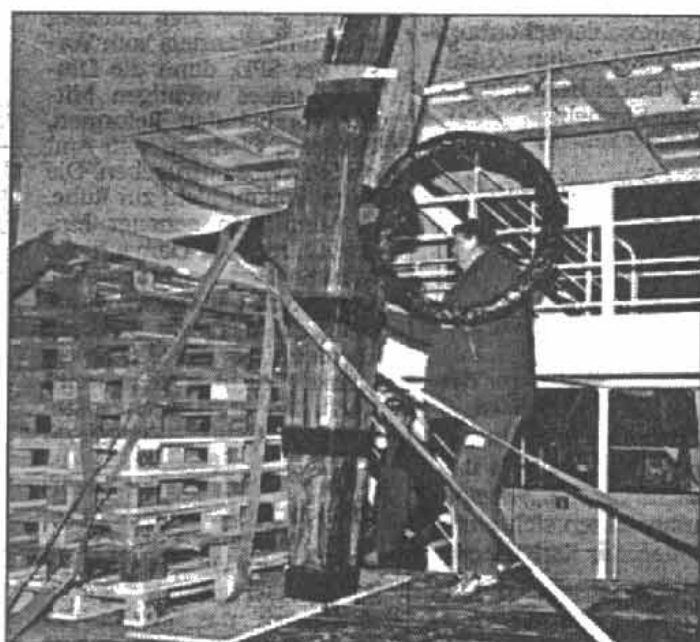
Beilagenhinweis
Unserer heutigen Ausgabe liegt eine Drucksache der „Initiative Klar zur Wende - Wir Norderneyer“ bei. Wir bitten um Beachtung.

AA-MEETING
Jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Martin-Luther-Haus Kirchstraße 11

Bürgerstiftung wünscht sich den Standort Kaiserwiese



Einen 350 Jahre alten Stockanker konnte die Bürgerstiftung für ein Denkmal sichern. Trotz schwierigen Transports gelangte er auf die Insel.



Schon ein halbes Jahr nach ihrer Gründung kann die Bürgerstiftung ihr erstes Projekt vorstellen: Ein Denkmal für die auf See gebliebenen Norderneyer. Dafür konnte einer der größten Stockanker der Welt gesichert werden. Dieser 5,60 m große Anker wurde vor gut 30 Jahren von zwei Fischkuttern vor den Helder geborgen. Das Alter des Ankers wurde damals auf sage und schreibe 350 Jahre bestimmt, das

heißt, er stammt aus der Blütezeit der Hanse mit ihren großen Kauffahrteischiffen. Norderney hieß noch „Norder-Neyoog“ und hatte zu der Zeit eine Handvoll Haushaltungen.

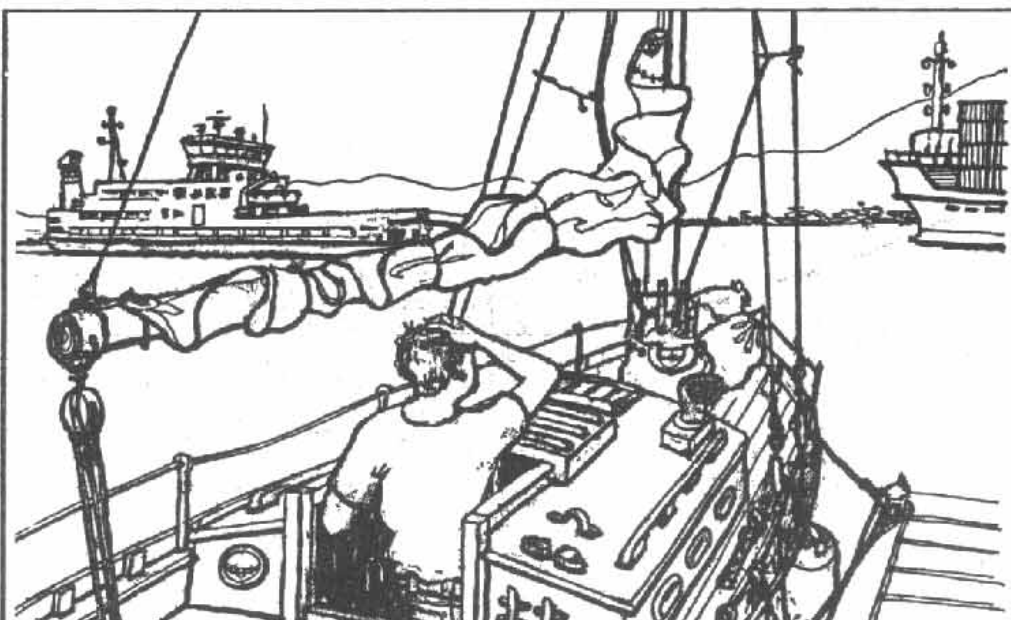
Also ein wirkliches Stück Geschichte, das demnächst auf unserer Insel zu sehen ist. Und zwar, wenn es nach dem Wunsch der Bürgerstiftung geht, auf der neu gestalteten Kaiserwiese.

Mit der großzügigen Unterstützung der Spedition Fischer und der Reederei Norden-Frisia sowie dem großen persönlichen Einsatz von Alfred Visser, Norderney, und dem Fahrer Bernhard Schumann, Emden, konnte der Anker bereits am 19. Dezember 2003 nach Norderney transportiert werden.

Damit dieser Anker schon bald von allen Norderneyern und Gästen bestaunt werden

kann, ist die Bürgerstiftung auf weitere finanzielle Unterstützung angewiesen. Die Anschubfinanzierung durch den Rotary Club Norderney hat den Mitgliedern Mut gemacht. Nun hofft die Stiftung auf weitere Spenden.

Für weitere Fragen stehen die Mitglieder des Vorstandes Volker Meyer, Dr. Hille Pauls-Oswald und Rudolf Dehns, zur Verfügung.



„Karl“ ...

...der bei der Yachtwerft „Dübel & Jesse“ Bootsbau gelernt hatte, und nach dieser Ausbildung auf der Suche nach dem „Hier und Heute“ die Weltmeere befährt, lag mit seinem Boot im Panamakanal.

Nach einer durchfeierten Nacht sah er verschlafen aus dem Schiebeluk und erblickte im gleißenden, hellen Sonnenlicht die Frisia VIII, die dicht an ihm vorbei fuhr.

Da er nichts von dem Verkauf des Schiffes und der Überführung nach Lateinamerika wusste, glaubte er an ein nervliches Fehlverhalten bei sich.

Verstört hat er sich wieder in seine Koje gelegt und beschlossen, eine Weile keinen Alkohol mehr zu trinken.

Dies ist eine wahre Geschichte, aufgeschrieben und illustriert von Rainer Will.